

Die "Herrenstube" in Schaffhausen im neuen Gewand

Autor(en): **Frauenfelder, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Unsere Kunstdenkmäler : Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte = Nos monuments d'art et d'histoire : bulletin destiné aux membres de la Société d'Histoire de l'Art en Suisse = I nostri monumenti storici : bollettino per i membri della Società di Storia dell'Arte in Svizzera**

Band (Jahr): **10 (1959)**

Heft 3

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-392680>

Nutzungsbedingungen

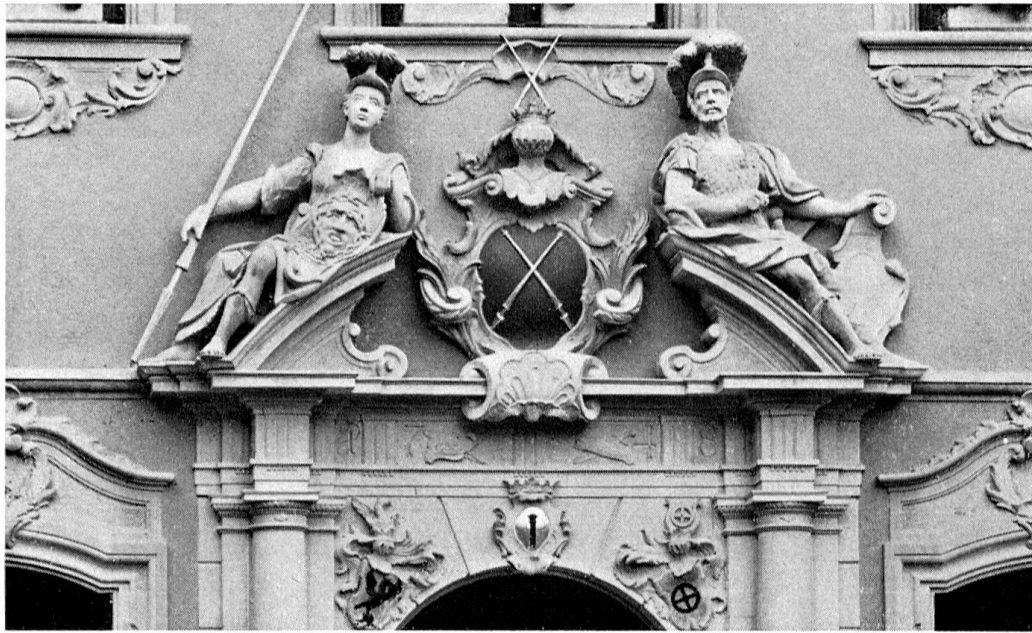
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Schaffhausen, Herrenstube. Bekrönung des Portals von 1748

DIE «HERRENSTUBE» IN SCHAFFHAUSEN IM NEUEN GEWAND

Die Schaffhauser Kantonallbank ließ als Besitzerin ihre Depositenkasse «Herrenstube», das vormals vornehmste Gesellschaftshaus der Munotstadt, unter Aufwendung namhafter Mittel am Äußern renovieren (vgl. Kdm Schaffhausen, I, S. 261). Insbesondere die aus den beiden überlebensgroßen Figuren Mars und Pallas Athene bestehende Bekrönung des schönen spätbarocken Portals von 1748 erforderte höchste Sorgfalt der Steinbearbeitung, weil tiefgreifende Schäden vorlagen. Das Gesellschaftswappen (in Rot zwei gekreuzte gelbe Turnierlanzen) erhielt die vordem fehlenden heraldischen Tinkturen, während Daten und Steinmetzzeichen in Gold gefaßt wurden. Die gesamte Mauerfläche bekam einen hellroten Anstrich, so daß sich jetzt die prächtige Ornamentik der Fensterstürze und -bänke sowie die die Hausfront flankierenden Pilaster vorteilhaft abheben. Das Platzbild am Fronwaagplatz hat durch diese Restauration wesentlich gewonnen.

R. Frauenfelder

DIE ALTSTADT OLTEN UNTER DENKMALSCHUTZ

Schon bei der Aufstellung des Verzeichnisses von schutzwürdigen Bauten im Kanton Solothurn faßte man den Schutz der gesamten Oltner Altstadt ins Auge. Das geschlossene Stadtbild aus der Vogelschau und in der Silhouette, vor allem jenseits der Aare, verleitet leicht zur Annahme, daß die Altstadt noch weitgehend unberührt und deswegen praktisch gut zu schützen sei. Ein Gang durch die Gassen zeigt aber die schweren Einbrüche